

JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK (JEP)

Gefördert durch das Bundesministerium für Auswärtige
Angelegenheiten, Sektion VII

Herausgeber: Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Öster-
reichischen Universitäten

Redaktion: Klaus Derkowitsch, Manfred Horvat, Franz Kolland, Herwig
Palme

Redaktions-
adresse: Journal für Entwicklungspolitik, Resselgasse 5/25, 1040 Wien,
Tel.: (0222) 56 01/42 13 oder 42 14 DW

Medieninhaber (Verleger): SUDWIND - Buchvertrieb für Entwicklungspolitik GesmbH,
Tuchlauben 13, 1010 Wien

Preise: Einzelheft öS 50,-/DM 9,-;
Jahresabonnement (4 Hefte) öS 180,-/DM 32,-;
Für Studenten mit Inskriptionsnachweis öS 120,-/DM 22,-;
Abonnement für Mitglieder des Mattersburger Kreises:
Ordentliche Mitglieder (inkl. Jahresbeitrag) öS 250,-;
Studentische Mitglieder (inkl. Jahresbeitrag) öS 150,-.

Bestellung bitte an: SUDWIND - Buchvertrieb für Entwicklungspolitik GesmbH,
Tuchlauben 13, 1010 Wien (Eingang: Kleeblattgasse 4),
Länderbank, Konto Nr.: 219 103 930; Tel.: 63 64 96/77 DW

Alle Rechte vorbehalten. Auch Übersetzung und fotomechanische Vervielfältigungen (Fotokopie, Mikrokopie, Microfiche) von Beiträgen oder Teilen daraus bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: SUDWIND - Buchvertrieb für Entwicklungspolitik GesmbH, 1010 Wien, Tuchlauben 13. Grundlegende Richtung des JEP: Wissenschaftliche Analysen und Diskussionen von entwicklungspolitischen Fragestellungen und Berichte über entwicklungspolitische Praxis. Verantwortlich für Inhalt und Korrekturen sind die Autoren bzw. die Redaktion. Verlags- und Herstellungsort: Wien.

ISSN 0258-2384

Seite

ARTIKEL

Editorial (Kunibert Raffer)	2
Kunibert Raffer: Süd-Ost: Vorbild oder Abklatsch der West-Süd-Wirtschaftsbeziehungen?	4
Marie Lavigne: East-South Trade in Primary Products: A Model Borrowed from the North-South Pattern?	18
Walter Kaiser: Die Entwicklungshilfe-Leistungen der Sowjetunion in den OECD-Publikationen	32

BERICHTE

László Láng: Economic Relations between the CMEA 6 and the Third World: Can the Positive Returns Be Preserved? The Case of Hungary	51
Brigitte Schulz: The Road to Socialism in the Periphery: East German Solidarity in Theory and Practice	64
Herwig Palme: Indiens "Counter-Trade" mit der Sowjetunion	81
Horst Brezinski: The Relations between the Democratic People's Republic of Korea (DPRK) and the Council for Mutual Economic Assistance (CMEA) and its Members	93

BUCHBESPRECHUNGEN

Plan, Robert, External Debt Rescheduling (Kurt Mauler)	110
Weizk, Stefan, Nationalkapitalismus versus Weltmarktintegration? Rumänien 1830 - 1944 und Entwicklungskonzept zentrale Planwirtschaft - Paradigma Rumänien (Kurt Mauler)	111
Höll, Otmar, Österreichische Entwicklungshilfe 1970 - 1983. Kritische Analyse und internationaler Vergleich (Martin Jäggle)	115

EDITORIAL

Trotz ihrer relativ geringen Dimension sind auch die Ost-Süd-Wirtschaftsbeziehungen Teil der Weltwirtschaft und dürfen daher bei einer Analyse des Weltsystems nicht fehlen. Leider gibt es gerade in diesem Bereich noch große Defizite, was u.a. wohl auch auf die geringe Informationsfreude der sozialistischen Länder und die daraus resultierende, schlechte Datenlage zurückzuführen ist. Die vorliegende Nummer des JEP möchte einen kleinen Beitrag zum Abbau dieses Defizits leisten, indem sie das Verhältnis der sechs kleinen, osteuropäischen RGW-Länder und der UdSSR zur Dritten Welt behandelt. Dabei liegt das Schwergewicht auf jenen Peripheren Ländern, die nicht Mitglied des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe sind. Es erscheint wichtig zu verhindern, daß der Ost-Süd-Aspekt weitgehend aus der entwicklungspolitischen Diskussion ausgeklammert wird. Eine Einschränkung der Analyse auf West-Süd wäre im Hinblick auf die starke Integration unseres Weltsystems bedauerlich, wenn nicht bedenklich.

Der erste Beitrag ist der allgemeinste und in gewissem Sinne eine Einleitung. Es wird die Auffassung vertreten, daß die Ost-Süd-Beziehungen sich ihrem Wesen nach - bei allen Unterschieden im Detail - nicht von den West-Süd-Beziehungen unterscheiden. In beiden Fällen wird der Peripherie eine, von den Bedürfnissen des Zentrums bestimmte, reflexartige Entwicklung zugewiesen. Natürlich kann der Osten, sozusagen "mangels Masse", die Weltwirtschaft nicht entscheidend mitprägen, sondern muß die Hauptrolle dem Westen überlassen.

Marie Lavigne analysiert in ihrem Beitrag den Rohstoffhandel. Dabei hebt sie - zum Unterschied vom ersten Beitrag - die Unterschiede zwischen Ost und West hervor. Allerdings gelangt auch sie zum Schluß, daß die Interessen des Ostens mit denen der westlichen Industrieländer verknüpft sind.

Walter Kaiser behandelt die Entwicklungshilfe des Ostens, insbesondere der Sowjetunion. Gerade auch wegen der Informationspolitik der RGW-Länder werden allzu oft Daten des OECD/DAC kritiklos übernommen. Der Autor untersucht die von der OECD publizierten Daten kritisch, weist viele Unstimmigkeiten nach und vertritt die Auffassung, daß das DAC die

sowjetische Entwicklungshilfe manipulativ reduziert habe, um den Osten besser kritisieren zu können. Gleichzeitig zeigt er aber auch, daß die Eigenangaben der Sowjetunion viel zu hoch sind und keinesfalls den Fakten entsprechen können.

Im ersten, an die allgemeineren Beiträge anschließenden, Fallbeispiel beschäftigt sich *Lászlo Láng* mit den Beziehungen Ungarns zur Peripherie. Er sieht im Südhandel Chancen für die ungarische Wirtschaft, die bei entsprechender Flexibilität und Strukturanpassung genutzt werden können. Sehr detailliert analysiert *Láng* daher die positiven Entwicklungsstimuli des Ost-Süd-Handels auf Ungarn.

Als zweites Fallbeispiel wird die DDR präsentiert. *Brigitte Schulz* beschäftigt sich mit der Theorie und Praxis ostdeutscher Solidarität mit der Peripherie. Nach einer Darstellung des Entwicklungsverständnisses sozialistischer Länder bzw. der DDR im besonderen konzentriert sich *Schulz* auf das für die DDR besonders wichtige Gebiet der Ausbildungsprogramme für Teilnehmer aus der Peripherie.

Einer der bedeutendsten Wirtschaftspartner der sozialistischen Länder im Süden ist Indien. *Herwig Palme* behandelt die Beziehungen Indiens zur Sowjetunion, bei denen quasi eine Umkehr des traditionellen Nord-Süd-Schemas festzustellen sei, da die Sowjetunion in bemerkenswertem Ausmaß industrielle Produkte aus Indien importiere. Der Autor weist schließlich auf neuere Entwicklungen, wie den Umwegimport der Sowjetunion über Indien hin, der zum Zwecke des Devisensparens gewählt wird.

Der letzte Beitrag von *Horst Brezinski* erläutert die Beziehungen Nordkoreas, eines sozialistischen Nicht-RGW-Mitglieds, zum RGW und seinen Mitgliedern. Dabei wird auch kurz auf die Kooperation zwischen industrialisierten Ländern und Entwicklungsländern im RGW eingegangen, um ein besseres Verständnis der nordkoreanischen Position zu ermöglichen. *Brezinski* kommt zum Schluß, daß den Interessen Nordkoreas am besten durch eine Politik der Nichtanlehnung und Äquidistanz gegenüber Ost und West gedient sei. Wie jede eigenständige Politik ist dies keineswegs leicht.

Kunibert Raffer